

Herbst und Frühling

Tränen rinnen über mein Gesicht,
Doch was los ist, das weiß ich nicht.
Ich wäre so gerne einfach glücklich,
Doch versinke in Selbstmitleid,
Tief in mir tobt die Einsamkeit.
Wann war ich das letzte Mal fröhlich?

Draußen wechselt grün zu gelb.
Grau erscheint das Himmlszelt.
Drunnen lieg ich ganz allein'.
Was einst gelb war, schwindet ganz,
Nichtmal bleibt der Schneeglantz.
Wann darf ich wieder glücklich sein?

Und wenn ich dann zarte Knospen sehe,
Hab' ich endlich wen in der Nähe.
Mein Herz war stark abgekühlt,
Doch die klitzekleinen Sonnenstrahlen,
Wieder ein Lächeln auf mein Gesicht malen
Und nun es wieder Wärme fühlt.

© **Finnya Steet**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)